

spiele, Aus-
slokal: Der
3. Donners-
zu gemein-
terhaltung,
n Abenden.
10 Uhr ge-
liedbeitrag
nen solche
es Beitrages
Vereins.
n an jedem
der Männer-
er Runtzler.

emeinde

ater jungen
den Wortes
Vorträge zu
selligkeit zu

nhof 36.

oleiche Mieter
verschuldete
ten ist, daß
stern für
durch Un-
mündete Ver-
d Personen,
erstützungs-
owie in der
ist. Etwa
n die durch
Mieter per-
lligt.

inwärter,

rschwerigte
alle Monate
ird. Außer-

ereinslokal:

lfsbedürftige

tenklub mit

den; Ehren-

erdem nach-

des Kaiser-

krat Ihrer

für die in

techtsschutz-

le Jahre im

ft wird von

18.10.

istiger

V.

let 1899.

regulier des

ummen aus:

ung-Sammel-

i der Nord-

enden Ver-

g der Kosten

in Bremen

im Februar

das Jahres-

las spezielle

zum Selbst-

wende sich

t wird allen

und darüber

ührer: Johs.

hier, Pastor

der Schüler.

den, die gleichen

halten sind.

173.

Vorstand:

Frl. Helene Carstenn, Palmailla 13, Vorsitzende,
Frl. H. Sieg, stellvertr. Vorsitzende,
Frau Hauptmann Kleber, stellvertr. Schriftführerin,
Frl. A. West, Rechnungsführerin,
Frl. L. Brütt, stellvertr. Rechnungsführerin,
Frau Geh. Rat Sieveking, Frau Fluthwedel,
Frau Senator Baur, Beisitzerinnen.

Evangelisch-lutherischer Missionsverein zu Altona,

besteht seit dem 16. Dezember 1857, neu eingerichtet am 26. September 1894, unterstützt die Schleswig-Holsteinische Heidenmission in Breckum und die Hermannsburg Mission. Jahreserinnahme etwa 4000 M. Das Sommerfest wird am Montag nach dem 5. Trinitatissonntag, das Winterfest am Donnerstag nach dem Epiphaniastag gefeiert. Missionsblätter sind unter den Mitgliedern im Umlauf.

Vorstand:

Propst Paulsen, Vorsitzender, Direktor Wagner, Pastor Esmarch,
H. O. Messtorff, Hauptpastor Tr. Schmidt, E. H. Tornählen,
Pastor Schröder.

Verein für Stadtmission, E. V.

Im Jahre 1877 traten 30 Personen in der Propst zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Pörochen zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindeführer (Stadtmissionäre) beizugeben. Gegen 400 Mitglieder des Vereins steuern jetzt bei, um mit freien Gaben vier Stadtmissionäre zu unterhalten, indem dieselben durch ihre Instruktion die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchenkollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen. Die Stadtmissionäre bringen im Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauenvereinen die ihnen anvertrauten Gaben an ver- schämte Arme und solche, die heruntergekommen, den reichlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den ge- werbsmäßigen Bettel zu entlarven; mit dem Altonaer Hilfsverein sind sie seit dessen Bestehen in gegenseitig helfender Verbindung getreten. (siehe unter Schulwesen). Zur Förderung der Zwecke der Stadtmission ist ein Oberaufsicht der Pastoren wirken die Stadtmissionäre im Verein mit jungen Leuten an den Kindergottesdiensten. Sie beteiligen sich an der Leitung der Mädchen-Arbeitschulen und der Jünglings- und Jungfrauen-Vereine. Seit Dezember 1880 leiten die Stadtmissionäre eine Knaben-Arbeitschule (siehe unter Schulwesen). Zur Förderung der Zwecke der Stadtmission ist ein Vereinshaus in der Blumenstraße 79/81 erbaut und am 6. Mai 1889 dem Gebrauch übergeben. Vom 1. April 1911 ab sind die bisher in der Haupt- und St. Johanniskirche arbeitenden Stadtmissionäre Levenhagen und Zöllner als Gemeindeführer in den Dienst der betreffenden Gemeinden ein- getreten. Auch die Christengemeinde sowie die Kreuzkirchengemeinde haben Gemeindeführer berufen. Indes ist eine Verbindung zwischen Gemeindeführer- amt und Stadtmission benutzt werden und mit dieser Tätigkeit dem Vorstände der Stadtmission unterstellt sind.

Der Verein ist am 4. Mai 1901 in das Vereinsregister eingetragen.

Vorstand:

Propst Paulsen, Vorsitzender,
Hauptpastor Schmidt, stellvertr. Vorsitzender,
W. Feldmann, Schatzmeister,
Stadtschulrat Wagner, Schriftführer.

Dem Verwaltungsausschuß gehören an außer den genannten Vorstands- mitgliedern:

Pastor Mau, Pastor Stehr, J. J. C. Albers, Rektor Ehlers, E. Schult,
Pastor Meffert, Pastor Wiebers, G. Hensch, Dr. Jensen, Dr. Kuhl-
mann, Senator Marlow, Chr. Hansen.

Christliche Gemeinschaft Altona (evang.-luth.), E. V.

Zweck: Evangelisation, Gemeinschaftspflege, Trinkerrettung und Jugend- pflege.

Bis zur Fertigstellung des Vereinshauses auf dem von der Stadt Altona erworbenen Kauplatz Claudiusstr. 4 finden in den jetzigen Vereinsräumen Scheel-Plessenstr. 2, 1. Etg. folgende wöchentliche Versammlungen statt: Sonntag, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 4½ Uhr Versammlung für junge Männer; abends 8 Uhr Verkündigung des Evangeliums. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibel- und Blaukreuzstunde (Trinkerrettung). Freitag, abends 8 Uhr Bibelbesprechung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, nachm. 6-7 Uhr Versammlung für junge Mädchen. Außerdem wird im Sommer allmonatlich ein Evangelistenfest (meistens in Othmarschen in der Mülchweirtschaft Dierks) und im Winter jeden Monat ein Teabend veranstaltet. Auch eine Vereinigung christlicher Beamten und eine Ortsgruppe der Norddeutschen Lehrerergemeinschaft sind aus der Arbeit herausgewachsen. Ferner werden wöchentlich etwa 900 christliche Blätter verteilt. Neben der Inneren wird auch die Äußere Mission u. a. durch einen Missionsnährverein unterstützt.

Vorsitzender: F. Lindemann, Hauptlehrer, Gottorstr. 44.
Schriftführer: W. Halver, Mittelschullehrer, Gottorstr. 44.
Kassierer: H. Lohse, Polizeisergeant, Scheel-Plessenstr. 2.

Kleines Museum von 1813 in Ottensen.

Dieser Verein hat es sich im Jahre 1813 zur Aufgabe gemacht, den armen ausgeübten Hamburgern, die nach Ottensen geflüchtet, hier Auf- nahme und Unterstützung zu gewähren. Auch weiterhin ist der Verein be- stehen geblieben und bis jetzt bestrebt gewesen, Mildtätigkeit zu pflegen. Zusammenkunft jeden Montag Abend von 6½ bis 10½ Uhr bei Unterhaltung, Vorlesung und Spiel. Im November findet das Stiftungsfest statt.

Vereinslokal: A. Rieck, Eulenstein 77.

Vorstand:

H. von Appen, Präses; -Reininghaus, Schriftführer; Wienecken,
Kassierer.

Musik-Vereine.

Orchester-Verein „Presto“.

gegründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenspiel in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Klassische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt gegen 40 ausübende Mitglieder. Außer Sommer-Vergnügungen und Gesellschafts-Abenden werden im Winter Sympho- nie-Konzerte für die Mitglieder des Vereins und zu Wohltätigkeitszwecken aufgeführt.

Regelmäßige Übungen: Dienstag abends 9-11 Uhr. Beitrag monatlich 1 M.

Vorstand:

Haase, 1. Vorsitzender; Lange, 2. Vorsitzender; Hercules Hinz und
O. Bier, Musikdirigenten.

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.

Bignell'scher Streichorchester-Verein.

Im Herbst 1897 von Konzertmeister Robert Bignell gegründet, bezweckt, seinen Mitgliedern Gelegenheit zum Orchesterspiel zu geben. Der Verein veranstaltet in jedem Winter-Halbjahr in der Regel drei Konzerte, deren Reinertrag zu wohltätigen Zwecken verwandt wird.

Übungen von Mitte September bis Mitte April an jedem Mittwoch Abend im „Kaiserhof“.

Der Verein besteht aus ausübenden, nichtausübenden und außerordent- lichen Mitgliedern. Jährlicher Beitrag 30 M für ein ausübendes und 20 M für ein nichtausübendes Mitglied.

Im Jahre 1912 zählte der Verein 67 Mitglieder.

Vorstand:

R. W. Bignell, Dirigent und Archivar;
Paul Reincke, Vorsitzender, Prof. Dr. Paul Unna, stellvertretender
Vorsitzender,
Sanitätsrat Dr. Grüneberg, Kassierer und Schriftführer.

Altonaer Orchester-Verein von 1905

bezweckt, musikalisch gebildeten Herren Gelegenheit zu bieten, sich im Zu- sammenspiel zu üben und Werke berühmter Meister zur Aufführung zu bringen. Richtung vorzugsweise Opern- und Operettenmusik. Der am 16. September 1905 gegründete Verein zählt 35 meist ausübende Mitglieder.

Übungsabend: Freitags von 9-11 Uhr in der „Bachhalle“, Inh. G.

Müller, Bachstraße 102.

Eintrittsgeld 1 M, Beitrag monatlich 75 P.

Vorstand:

Emil Adloff, Bahnenfeldstr. 119,
Dirigent: J. Bartels, Winterstr. 5.

Altonaer Zither-Verein von 1881

bezweckt, die Kunst des Zither- und Violoncellspiels zu fördern, das Zu- sammenspiel und den Einzelvortrag zu üben, auch eine freundschaftliche Vereinigung der Mitglieder zu bewirken. Damen und Herren können Mit- glieder werden, wenn sie des Zither-, Violoncell-, Violine- oder Gitarrespiels kundig sind. Auch können dem Verein passive Mitglieder beitreten. Auf- nahme-Gebühr 1 M; monatlicher Beitrag 50 P.

Übungsabend jeder Freitag 9½-11 Uhr im „Justizhof“, Allee 116.

Dirigent: Johs. Pugh, gr. Gärtnerstr. 138.

Vorsitzender: W. Tadmeyer, Hamburg-Eimsbüttel, Collaistr. 18.

Altonaer Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise, (E. V.).

Zweigverein des „Deutschen Bundes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise“, erstrebt eine möglichst weite Verbreitung einer den Natur- gesetzen entsprechenden Lebensweise als bestes Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und zur Vermeidung von Krankheiten. Ferner tritt er auf Grund vorurteilsloser wissenschaftlicher Forschung, für eine giftfreie Heilweise ein, bekämpft daher Arzeneien, Impfungen, Serum- und Spritzen usw. Zu dem Zweck veranstaltet der Verein regelmäßige Vorträge, unterhält eine umfang- reiche Vereinsbibliothek und stellt seinen Mitgliedern monatlich die Zeitschrift „Der Naturarzt“ unentgeltlich zu. Seit 1908 unterhält er auf einem von der Stadt Altona gepachteten Gelände auf dem alten Exerzierplatz ein Luft- und Sonnenbad. Mit anderen Vereinen gleicher Richtung in Hamburg und Wands- bek hat er sich zusammengetan (siehe Hamburger Adreßbuch) und geeignete Ärzte herangezogen, damit seine Mitglieder sich in Krankheitsfällen nach seinen Grundsätzen behandeln lassen können.

Mitgliederzahl rund 1850. Eintrittsgeld 50 P, monatlicher Beitrag 60 P.

1. Vorsitzender: H. Jakobs, Bismarckstraße 11.

Ortsgruppe Altona (E. V.) vom Verband Norddeutscher Frauenvereine.

Der Verband Norddeutscher Frauenvereine ist gegründet zum Zweck der Propaganda für die Forderungen der Frauenbewegung in gemäßigter Richtung und der Ausbreitung ihrer Grundsätze in Norddeutschland. In erster Reihe handelt es sich um ein gemeinsames Vorgehen, damit die Frauen rechtlich gehoben und wirtschaftlich selbständig gemacht werden, sodann um Erweite- rung und Vertiefung der Frauenbildung in allen Ständen. Die Ortsgruppe Altona gehört keiner politischen Partei an, sie will darauf hinwirken, daß auch die Frauen unserer Stadt den heutigen Strömungen und Bewegungen der Frauenwelt nicht fremd gegenüberstehen, daß sie teilnehmen an den Fragen, die mit jedem Jahre wichtiger werden. Als soziale Arbeitsgebiete wurden jetzt gegründet:

Jugendschutz, d. h. Unterbringung von Konditmandinnen in passende

Hausstände, Vorsitzende: Frau Dr. Herford.

Kostkinder-Überwachung, Vorsitzende: Frl. Laura Heidmann.

Stellenvermittlung, Vorsitzende: Frl. A. Pock.

Bund junger Mädchen, Vorsitzende: Frl. Kock.

Angeschlossen haben sich der „Verein Altonaer Volksschullehrerinnen“,

Vorsitzende: Frau A. Klamm.

Beitritts-Anmeldungen an Frau Justizrat Dr. Warburg, Palmailla 31, und

an Frl. M. Eleonore Drenkhahn, Turnstr. 43, schriftlich oder mündlich.

Mindestbeitrag 4 M.

Vorstand:

Frl. M. Eleonore Drenkhahn, 1. Vorsitzende,

Frau Elisabeth Cimbal, 2. Vorsitzende,

Frau Emmi Fischer, 1. Schriftführerin,

Frau G. Besthorn, 2. Schriftführerin,

Frau Justizrat Dr. Warburg, 1. Kassensführerin,

Frau Dr. Müller, 2. Kassensführerin,

Beisitzerinnen: Fräulein Ewald, Frau Professor Dr. Kopeke, Frau

Hedwig Heidmann, Frau Agnes Menck, Frau Lilly Dircks, Frau

Marie Schellmann.

Ottensener Bank siehe Banken.

Pädagogischer Verein

für Altona und dessen Umgegend.

Als pädagogische Lesegesellschaft infolge einer Aufforderung des Stadt- schullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Kordel im

Nienstedten zu Anfang des Jahres 1885 ins Leben getreten und im folgenden Jahre zu einem Lehrerverein unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ er- weitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegen- heit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder untereinander zu bieten

und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt ausüben.

Der Verein zählt rund 350 Mitglieder, darunter 3 Ehrenmitglieder. Er hält in der Regel jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung ab, in der ein Vortrag gehalten und besprochen wird, und am Schluß des Jahres eine